

K o l m a r e r K r e i s - B l a t t.

Mit verbindlicher Publikationstrafe

für alle amtlichen Bekanntmachungen der sämtlichen Städte und Ortschaften des Kreises.

Das Blatt erscheint zweimal wöchentlich und zwar Mittwochs und Sonnabends zum vierteljährlichen Abonnementsbeirage von 1 Mk. 20 Pf. und des der Sonnabendnummer beiliegenden Illustrirten Unterhaltungsblattes. Inserate werden pro Spaltige Zeile oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet. Abonnements nehmen an alle Kaiserlichen Postämtern sowie die Post-Landbriefträger und für Kolmar i. P. die Expedition dieses Blattes. Inzeraten-Kaufgabe für die jeweilige Nummer bis Dienstag und Freitag Abend 7 Uhr erbeten. Besondere Anzeigen, Druck und Verlag von H. Spethers in Kolmar in Loth.

No. 95. Kolmar i. P., Mittwoch, 6. Dezember 1893. 40. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Polizei-Verordnung.

Nach Grund der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (Ges.-Bl. S. 250) und des Landesverwaltungs-Gesetzes vom 30. Juli 1883 (G.-S. S. 195) wird hiermit unter Zustimmung des Bezirks-Ausschusses für den Umfang des Regierungsbezirks Bromberg Folgendes bestimmt:

§ 1.

Fleisch, welches in den öffentlichen Schlachthäusern als für den menschlichen Gebrauch geeignet befunden worden ist, wird durch besondere Abstempelung in folgenden Sorten unterschieden:

- In gesundes (vollwerthiges oder bankwürdiges),
- In solches, welches nur unter Angabe der fehlerhaften Beschaffenheit verkauft und feilgehalten werden darf. Hierher gehört auch dasjenige Fleisch, dem die gesundheits-schädlichen Eigenschaften genommen sind.

§ 2.

Das zum menschlichen Genuffe ungeeignete, gesundheits-schädliche Fleisch ist zu vernichten oder so zu präpariren, daß es nur zu gewerblichen Zwecken verwendbar ist.

§ 3.

Die Entziehung der Gesundheits-schädlichkeit (§ 1) Kochen, Aus-schmelzen sowie das Präpariren zu gewerblichen Zwecken (§ 2) (Begießen mit Säuren, Petroleum u. dergl.) muß im Schlachthofe unter Aufsicht der Polizei geschehen.

§ 4.

Das gesunde, vollwerthige Fleisch ist bedingungslos dem freien Verkehr zu übergeben.

§ 5.

Das unter § 1 Nr. b aufgeführte Fleisch darf nur unter ausdrücklicher Angabe des Grundes seiner Verweisung auf die Freibank an einem von der Polizei bestimmten Freibank genannten Verkaufstotele in Stücken von nicht über 2 Kilgr. an einen einzelnen Käufer verkauft werden. Der Wiederverkauf solchen Fleisches ist verboten.

§ 6.

An Fleischer, Fleischverkäufer, Wurstmacher, Gast- und Speisewirthe dürfen Fleisch- und Eingeweide-theile aus der Freibank überhaupt nicht abgeben werden.

§ 7.

Bei Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Schlachthaus-sachverständigen und dem Besitzer des Schlachthofes über die Eigenschaften des in den §§ 1 und 2 aufgeführten Fleisches ist das Gutachten des zuständigen beamteten Thierarztes einzuziehen. Die Kosten des Obergutachtens trägt die unterliegende Partei.

§ 8.

Zu widerhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden, sofern nicht eine höhere

Strafe verwirkt ist, mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder entsprechender Haft geahndet.

§ 9.

Diese Polizei-Verordnung tritt mit dem 1. August d. Js. in Kraft.

Bromberg, den 15. Juni 1893.

Der Regierungs-Präsident.

J. B.

gez. von Gruben.

Vorstehender Polizei-Verordnung wird zugestimmt.

Bromberg, den 3. Juli 1893.

Der Bezirks-Ausschuß zu Bromberg.

gez. Schulz.

J.-Nr. 3446 B. A.

Vorstehende Polizei-Verordnung bringe ich in Erinnerung.

Kolmar i. P., den 4. Dezember 1893.

Königlicher Landrath.

Kolmar i. P., den 29. November 1893.

Durch Beschluß der Körkommission des Kreises Kolmar i. P. vom 28. d. Mts. sind für das Jahr 1893/94 folgende den bezeichneten Besitzern gehörigen Hengste zum Bedecken fremder Stuten zugelassen bzw. angeführt worden:

- 1) Landtag, Fuchs mit Stern, 13 Jahre alt, 1,67 m groß; Abkunft vom Duke of Edinburgh, dem Rittergutsbesitzer Kennemann auf Klenka gehörig. Standort Rifelskowo. Deckgeld 12 Mk.
- 2) Magnus, Rappe, 9 Jahre alt, 1,69 m groß; Abkunft vom Sturm, dem Besitzer Mittelstädt in Bratnig gehörig. Standort Bratnig. Deckgeld 12 Mk.

Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß jeder angeführte Hengst während der Deckzeit nur in dem angegebenen Standort decken darf.

Etwasige beabsichtigte Aenderungen des letzteren sind mir mindestens 1 Woche vorher mitzutheilen.

Königlicher Landrath.

Kolmar i. P., den 30. November 1893.

Der Rentenguts-käufer Haus Lombar d in Klotzildenhof ist zum Gutsvorsteher für den Gutsbezirk Klotzildenhof gewählt und von mir beauftragt worden.

Königlicher Landrath.

Nichtamtlicher Theil.

Berlin, 4. Dezember 1893.

— Unser Kaiser und die Kaiserin sind von ihrem zweitägigem Ausfluge nach Hannover am Sonnabend Abend wieder im neuen Palais bei Potsdam eingetroffen. Wie von einer Seite behauptet, von der anderen aber bestritten wird, soll der Kaiser bei der am Freitag stattgehabten Parade über die hannoversche Garnison eine längere eindringliche Ansprache an die zur Reitschule kommandirten Offiziere gehalten

haben, in welcher auch die Vorgänge des hannoverschen Spielerprozesses zur Sprache gebracht wurden. — Zu erwähnen ist noch, daß der Kaiser bei einem Concert, welches ihm der Männer-singverein in Hannover darbrachte, selbst das Notenblatt zur Hand nahm und lebhaft mitwirkte. — Am Sonntagvormittag wohnten die Majestäten dem Gottesdienste in der Friedenskirche zu Potsdam bei und empfingen im Laufe des Nachmittags verschiedene Besuche.

— Zu den Jubilaren des nächsten Jahres gehört in erster Reihe, sowohl dem Range als auch dem Tage nach der Kaiser. Am 27. Januar, als an seinem 35. Geburtstag, wird der oberste Kriegsherr seine 25jährige Zugehörigkeit zur Armee feiern. Am 27. Januar 1869 wurde der damalige Prinz Wilhelm zum Sekonde-Lieutenant im 1. Garde-Regiment zu Fuß ernannt und à la suite des 1. Bataillons (Berlin) 2. Garde-Landwehr-Regiments gestellt.

— Ueber die französischen Sprengstoffsendungen aus Orleans an den Kaiser und den Reichskanzler Grafen Caprivi hat die von den französischen Behörden eingeleitete Untersuchung Genaueres nicht zu ermitteln vermocht. Man weiß aber nur, daß die Absendung von Orleans erfolgte, und nichts Anderes, da es sich bekanntlich nur um Briefe, nicht um Paket-sendungen handelt, wird kaum mehr zu ermitteln sein, wenn nicht zu guter Letzt noch ein günstiger Zufall eintreten sollte.

— [Merke!] Ein gewaltiger Schneesturm ist am Sonnabend über verschiedene Bezirke der östlichen Provinzen dahingebrochen und hat weite Gebirge mit einer Schneedecke überzogen. In Königsberg ist ein Schneesturm von solcher Heftigkeit schon seit langen Jahren nicht mehr beobachtet worden. In förmlichen Wolken wurden dort die harten Schneekristalle durch die Straßen gejagt, die Luft war vollkommen angefüllt mit diesen kleinen Eiskörnern, die von dem Sturme in die Kleider eingebohrt wurden, und wo sie entblößte Stellen trafen, förmlich Schmerz verursachten. Auf den Straßen war es in Folge dessen ungewöhnlich menschenleer, da Niemand sich in das Unwetter hinauswagte. Aus Pillau ging während des Sturmes ein englischer Dampfer nach London in See, und zwar von dem Oberlooten Bött geführt, zu dessen Abnahme in See der Loofen-dampfer „Pilot“ folgte. Die See ging aber so hoch, daß sich die beiden Dampfer, ohne Schaden zu nehmen, nicht nähern konnten, weshalb die Abnahme des Oberlooten unterbleiben mußte. Herr Bött wird daher, falls der Hafen von Neufahrwasser zu erreichen ist, dort, sonst erst in Kopenhagen den englischen Dampfer verlassen können. — An vielen Orten hatte das Unwetter auch Verkehrsstörungen im Gefolge, so z. B. in Danzig, wo verschiedene Eisenbahnzüge Verspätungen erlitten.

— [Postraub.] Auf der Fahrt von Goldberg nach Löwenberg (Schlesien) wurde in der Nacht

zum Sonnabend ein Postwagen durch mehrere Personen überfallen; der Postillon wurde vom Bod herabgezogen und getödtet. Der Inhalt des Wagens, dessen Hauptwerth zwei Geldsäcke mit 7000 Mark bildeten, ist vollständig ausgeplündert worden. Es gelang, einen der Räuber dingfest zu machen. Mehrere Polizeibeamte sind behufs Untersuchung in den umliegenden Ortschaften hier eingetroffen.

[Doppelselbstmorde.] In einem Hotel in Breslau begingen der siebenjährige Rentier Karl Meier und seine dreißigjährige Tochter aus Magdeburg am Sonnabend Selbstmord. Ersterer nahm Gift, letztere tödtete sich durch einen Revolvererschuss in die Schläfe. — In Hamburg haben sich am Sonnabend Vormittag die Schwestern Ubele und Emma Louis, eng umschlungen haltend, aus dem Fenster ihrer in der dritten Etage gelegenen Wohnung auf die Straße hinuntergestürzt. Ubele war sofort todt, Emma ist lebensgefährlich verletzt. Die Gründe der That sind in beiden Fällen nicht bekannt.

Die Bezeichnung als „Sozialdemokrat“ ist eine Verleumdung, so hat das Schöffengericht zu Ratibor erkannt und einen Arbeiter, der einen Gastwirth einen Sozialdemokraten genannt hatte, zu 30 Mark Geldstrafe verurtheilt.

Lokales und Provinzielles.

Colmar i. P., den 6. Dezember 1893.

Das Mandat des im Jahre 1887 gewählten Abgeordneten der zu Kollektivstimmen vereinigten Städte der Kreise Czarnikau, Filschne, Colmar, Wongrowitz und der Stadt Janowitz im Kreise Znin zum Provinziallandtage, Apothekenbesizers Duhme in Wongrowitz, und seiner beiden Vertreter erlisch Ende d. Jz. Es muß deshalb für die Wahlperiode 1894 bis einschl. 1899 eine Neuwahl stattfinden. Wahlort ist die hiesige Kreisstadt. Der Wahlkommissarius, Landrath Kammerherr von Schwidow, hat den Wahltermin auf den 22. d. M., Mittags 12 Uhr, anberaumt.

In der Meliorationsache von Borowo und Freundsthal wird jetzt projektirt, die Entwässerung der Ländereien in westlicher Richtung nach Samowischin zu vorzunehmen. Um die theilhaftigen Besitzer über dies veränderte Projekt zu hören, ist ein Termin auf den 14. d. Mts. in Freundsthal anberaumt. In diesem Termin soll nochmals über die Bildung der Genossenschaft abgestimmt und über das der Genossenschaft zu gebende Statut beschlossen werden.

Herr Amtsrichter Beyer hier ist vom 1. f. M. ab an das Amtsgericht in Rawitsch versetzt.

Wir erhalten aus sicherer Quelle die Nachricht, daß eine der Badestuben des Johanner-Krankenhauses vorläufig ganz für die Verwahrung der Einwohner der Stadt reservirt ist und nicht von Kranken benutzt wird.

Am Mittwoch, den 13. d. Mts., Vormittags 11 Uhr findet in Stroschew die Einweihung der neubauten Kirche statt. Den Weisheit vollzieht der Herr Generalinsuperintendent D. Hefsiel aus Posen.

[Gedenket der darbedenden Vögel.] Der Winter ist bei uns eingetret, und bald werden Schnee und Eis die armen frierenden kleinen Sängervögel, ihre Nahrung zu suchen. Viele von ihnen werden dadurch zu Grunde gehen, wenn nicht mitleidige Menschen sich ihrer erbarmen. Wenige Brocken genügen, solch' kleine Hungerige zu sättigen, und wie viele Brocken fallen täglich unbeachtet vom Tisch. Diese Vögel zu sammeln und an leicht zugänglichen Stellen auszufreuen, ist eine kleine Mähe. Besonders sind die Gartenbesitzer leicht in der Lage, in ihren Gärten eine geeignete Futterstelle für die Thierchen anzulegen. Eine alte Kiste, welche man auf einen Baum setzt und zwar so, daß der Boden derselben nach der Wetterseite gekehrt ist und die offene Seite der Kiste zum Anflug dient, genügt schon, die Vögel anzulocken. Kerne der Sonnenrose, Kürbiskerne, klein geschnittenes Fleisch werden von den Thierchen sehr gern gefressen. Meisen und Finken zc. finden sich bald zahlreich ein und entschädigen durch ihr munteres Gebahren reichlich für die kleine Mähe. Selbstverständlich muß der Futterplatz vor unliebsamen Störungen geschützt sein, da sonst die Vögel leicht weg bleiben.

Es ist öfter vorgekommen, daß Arbeitgeber für die bei ihnen beschäftigten Personen Krankenkassenbeiträge in Abzug brachten, diese jedoch wegen eigenen Unvermögens nicht zur Ablieferung gebracht haben; in solchen Fällen haben die Staatsanwaltschaften bisher das Einschreiten abgelehnt, weil angenommen wurde, daß die Nichtablieferung nicht in der Absicht erfolgt sei, einen Vermögensvorteil zu erwerben. Durch eine Circular-Befehlsung vom 25. Oktober d. Jz. hat der Justizminister den Oberstaatsanwaltschaften aufgegeben, in Zukunft in Fällen, in denen die Arbeitgeber die den bei ihnen beschäftigten Personen in Abzug gebrachten Krankenkassenbeiträge nicht abgeliefert haben, Klage zu erheben auf Grund des § 82 b des Krankenkassen-Gesetzes, welcher, sofern die rechtswidrige Aneignung eines Vermögensvorteils, oder die Absicht einer Schädigung der Krankenkasse vorliegt, Arbeitgeber mit Gefängniß, neben welchem auch Geldstrafen bis zu 3000 Mk. verhängt werden können, belegt. Der Herr Minister hat besonders darauf hingewiesen, daß schon die bloße Lässigkeit, die darin liegt, daß Arbeitgeber, deren Zahlungsfähigkeit ihm in Zwangsbeitragsverfahren festgestellt ist, die ihnen durch den § 52 a Absatz 3 des Krankenkassengesetzes aufgebundene Verpflichtung, die gemachten Lohnabzüge „soport“, nachdem die Abzüge gemacht worden sind, abzuliefern, nicht nachkommen, strafbar ist.

Schneidemühl, 30. November. Bei der gestern hier unter Vorsitz des Herrn Superintendent Münnich-Colmar seitens der kirchlichen Gemeinde-Organe abgehaltenen Pfarwahl für die neubegründete zweite Pfarrstelle wurden 49 Stimmen abgegeben. Davon erhielten: der bisherige Hilfsprediger Herr Schröter 41 Stimmen, Herr Predigtamtskandidat Brach 7 Stimmen; ein Stimmentzettel war unbeschrieben. Herr Pastor Schröter ist somit zum zweiten Pfarrer gewählt.

Schneidemühl, 4. Dezember. Vom Unglücksbrunnen berichtet das „Schn. Tgl.“: „Der große Sandhügel, der nunmehr schon aufgeschüttet ist, nach den Angaben des Herrn Oberberghauptmanns Freund, hat bis jetzt noch nicht die erhoffte Wirkung ausgeübt. An mehreren Stellen sicker aus dem Hügel Wasser heraus und sogar stand heute früh in einer kleinen Vertiefung oben auf dem Hügel auch Wasser. So winzig der Ausfluß des Wassers bei Beginn der jetzigen Arbeiten auch war, so ersieht man doch nachgerade, daß man auf diese Art und Weise noch sehr lange wird ausschütten müssen, um einen wirklichen Erfolg zu erzielen. Herr Beyer hat übrigens Recht behalten, wenn er sagte, die Quelle würde unter Terrain seitlich ausbrechen. Trotzdem die Kellerräume des Sommerfeld'schen Grundstücks mit Sand zugeseht sind, hat sich doch in den benachbarten Kellern Wasser eingefunden, das nach vorgenommenen Messungen seit Sonnabend um 7 cm gestiegen ist. Daß man es hier nicht mit Grundwasser zu thun hat, ist unzweifelhaft.“

4. Dezember. Heute wurde vor der hiesigen Strafkammer gegen den Bürgermeister Eduard Wiczorek aus Tüh wegen Unterschlagung im Amte verhandelt. Dem Angeklagten wird zur Last gelegt, im Sommer d. Jz. Krankenkassenbeiträge in Höhe von 232,33 Mk., ferner Pferdeversicherungsgeelder 58,14 Mk. und Beiträge zur landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft 109,63 Mark unterschlagen und in seinem Nutzen verwendet zu haben. Der erst 30 Jahre alte, unverheirathete Beamte war seit dem 20. März 1891 als Bürgermeister in Tüh mit 1200 Mk. Gehalt angestellt. Nebeneinkünfte hatte er nicht. Schon nach Tüh hatte er nach seiner eigenen Angabe 2000 Mark Schulden mitgebracht, welche er nicht decken konnte. Als die Gläubiger drängten, griff er die Kasse an. Als er die Entdeckung fürchtete, flüchtete er nach Berlin, wo er nach wenigen Tagen verhaftet wurde. Der Angeklagte war in vollem Umfange geständig, weshalb der Rechtsanwält den Gerichtshof bat, die Strafe nur auf ein Jahr Gefängniß zu bemessen und auf Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte nicht zu erkennen, um dem Angeklagten den Rücktritt in eine ehrenhafte Stellung nicht zu erschweren. Das Urtheil lautete auf 9 Monate Gefängniß.

Uff, 4. Dezember. Der hiesige Kriegerverein hielt gestern nachmittags 5 Uhr im Haeskeschen Saale seine diesjährige ordentliche Generalver-

sammlung ab. Nach Erledigung des geschäftlichen Theiles wurde zur Neuwahl des Vorstandes Schritte, der in seinem ganzen Umfange sich aus denselben Personen wieder zusammensetzt, im verflochtenen Vereinsjahr. Zur Revision der Kasse wurden drei Kameraden gewählt. — Gegenwärtig herrscht auch hier in Stadt und Umgegend die Influenza in ganz bedeutendem Maße, viel stärker als bei ihrem erstmaligen Auftreten vor ungefähr 4 Jahren, doch ist ein bössartiger Verlauf der Krankheit bis jetzt nicht zu verzeichnen.

Wreschen, 4. Dezember. Herr Erzbischof Dr. von Stablewski ist gestern in Begleitung seines Hausaplans mit dem jahresplanmäßigen Zuge aus Posen hier angekommen und hat während der Dauer seines Aufenthalts im gräflichen Schlosse Wohnung genommen. Auf dem Bahnhöfe wurde der Erzbischof von einer dichtgedrängten Menschenmenge erwartet. Auf dem ganzen Wege bis zum Schlosse, wohin der Kirchenfürst in offener Equipage, neben dem Grafen sitzend, in schollen Jubelrufe. Die Hauptstraße war seitlich erleuchtet, auch wurden Feuerwerke vor vielen Häusern abgebrannt. Ein imposanter Fackelzug, angeführt von den Mitgliedern des polnischen Gesangsvereins, nahm sich besonders schön aus. Dicht vor der Equipage ritten Herolde. Die große Menschenmenge geleitete den Erzbischof bis zum Schlosse, woselbst er dem Volke den Segen erteilte. Heute Vormittags fand in der Kirche Hauptandacht statt, bei der Stadt und Umgegend sehr zahlreich vertreten waren. Die Seelenmesse für die verstorbenen Eltern des hiesigen Grafen von Boninski las der Erzbischof selbst. Im Hause des hiesigen Propstes empfing der Erzbischof die verschiedenen Deputationen. Heute Mittag fand ein Diner im gräflichen Schlosse statt. Eine ebenso zahlreiche Menschenmenge begleitete den Erzbischof bei der Abfahrt.

Grosen, 3. Dezember. Die hiesigen Schuhmachermeister beabsichtigen der „Gnes. Ztg.“ zufolge schon in nächster Zeit Schritte zu thun, um eine Genossenschaft zu bilden zwecks billiger Beschaffung der Rohstoffe.

Mogilno, 4. Dezember. [Mord.] In der Nacht zum 29. November ist dem „Bromb. Tageb.“ zufolge der Maurer Franz Wierchki aus Josophowo im Kreise Mogilno auf der Dorfstraße von Sogulkowo in der Nähe des Schulhauses erschlagen worden.

Graudenz, 3. Dezember. Herrn Gärtner Domogalski gelang es in diesen Tagen, im Jagdbelaufe Turznitz einen mächtigen Adler mit einer Flügelspannung von mehr als zwei Metern zu erlegen.

Königsberg, 30. November. Ein seltener Hahn ist in vergangener Woche bei einer Treibjagd auf den Feldern zwischen Neuhausen und Knoppelsdorf von einem hiesigen Kaufmann erlegt worden. Man fand nämlich am Halse desselben eine mittelst einer Kette befestigte Blechtafel mit der Aufschrift: „Entlassen nach vierwöchentlicher Gefangenschaft als flintes Junghäschen. Weissen Schuß nicht treffen sollte, bringe Nachricht meinem unten genannten Pfleger. Glautinen bei Kreuzburg, den 12. Mai 1888. Hätwald, Gutsbesitzer.“ Die Schrift war jedoch so verwaschen, daß sie sich nur äußerst schwer hat entziffern lassen. Freund Lampe hat sich also nicht weniger als 5 1/2 Jahre dem tödtlichen Blei zu entziehen gewußt und in dieser Zeit den Weg aus der Kreuzburger Gegend bis in die von Neuhausen zurückgelegt. An ihm dürfte Butter und Speck doch wohl verloren sein.

3. Dezember. Ein gräflicher Unglücksfall hat sich in Pöhrten ereignet. Die beiden fünf- und sechsjährigen Kinder (Knabe und Mädchen) des Mühlenbesizers D. geriethen auf den unglückseligen Gedanken, um die Wette durch die schnell sich bewegenden Windmühlenflügel zu laufen, wie sie es schon öfter gethan hatten. Dabei wurde das Mädchen derart von einem Flügel getroffen, daß es todt liegen blieb.

Weihnachten rückt immer näher, und damit tritt an viele Eltern die Sorge um die richtige Wahl der Weihnachtsgeschenke immer dringender heran. Wenn wir nun als sehr empfehlenswerte Geschenke für Kinder über 3 Jahren die **Nichtersehen Auler-Steindaukasten** nennen, so sind wir uns wohl bewußt, daß wir dadurch auf keine Neugierde hinweisen.

Das ist aber gerade der große und seltene Vorzug dieses gediegenen Spiel-Beschäftigungsmittels, daß es nicht veraltet. Durch die sinnreichen Ergänzungs-Ordnungen bleiben die Anker-Steinbaukasten stets neu, da jeder Ergänzungs-Kasten Neues bringt; ja die alten Kästen können durch diese Erweiterung immer werthvoller und unterhaltender gehalten werden. Es würde zu weit führen, wollten wir die vielen Vorzüge dieses Spielmittels hier näher beschreiben, wir verweisen auf die von der Firma F. Richter & Cie. in Rudolfsstadt zu beziehende illustrierte Beschreibung, und vor allen Dingen auf die Anker-Steinbaukasten selbst: ihre herrlichen Bauvorlagen sind die beste Empfehlung.

Es übertrifft der in Geschmack und Geruch an dem **Holländ. Rauchtobak v. B. Becker** in Seelen a. S. alle ähnlichen Fabrikate. 10 Pfd. franco 8 Mark.

Weihnachtsgeschenke!

Dieser Nummer unseres Blattes liegt ein Prospekt des „**Vereins der Bücherfreunde**“ (Geschäftsleitung: Verlagbuchhandlung Schall & Grund, Berlin W., Kurfürstenstr. 128) bei.

Männer, deren Namen einen guten Klang in der Litteratur haben, wie Martin Greif, Otto v. Leigner, Barou von Roberts, Ernst v. Wolzogen, stehen an der Spitze dieses Unternehmens, das sofort allseitige Anerkennung gefunden hat.

Gerade von den Veröffentlichungen des Vereins der Bücherfreunde kann man mit Recht sagen: „Gute Bücher sind die besten Freunde“ und wir hoffen, daß unsere Zeilen dazu beitragen, diesen wirklich „Guten Büchern“ immer weitere Verbreitung zu verschaffen.

Alle weiteren Auskünfte ertheilt der beiliegende Prospekt sowie auch die Geschäftsleitung: Verlagbuchhandlung Schall & Grund, Berlin W., Kurfürstenstr. 128.

Berlin, 2. Dezember. Städtischer Schlachtmehlmarkt. Amtlicher Bericht der Direction. Zum Verkauf standen: 3357 Rinder (inkl. 200 Schweden), 5529 Schweine (inkl. 815 Bationier und leichte Ungarn, erwartet werden noch 726 Bationier u. 841 Galtzier), 900 Kälber, 6702 Hammel. Am Rinder-Markt war bessere Waare (nur ca. 750 Stück I. u. II. Kl.) rasch vergriffen, in geringer Waare schleppender Handel. Der Markt wird nicht ganz geräumt. I. 58—60, II. 50—55, III. 38—47, IV. 32—36 M per 100 Pfund Fleischgewicht. — Der Schweinemarkt verlief langsam, wird aber von inländischen Schweinen geräumt. I. 55, ausge-

suchte Posten darüber, II. 53—54, III. 48—52 M p. 100 Pfund mit 20 pCt. Tara. Bationier 45—46 M per 100 Pfund mit 50—55 Pfund Tara per Stilk. Der Käberhandel gestaltete sich langsam. I. 60—66, ausgelegte Waare darüber, II. 50—69, III. 40—49 S. für 1 Pfund Fleischgewicht. — Der Hammelmehlmarkt zeigte ruhige Tendenz und wurde ziemlich geräumt. I. 42—46, Sämler bis 50, ausgelegte Posten auch darüber; II. 35—40 S. für 1 Pfund Fleischgewicht.

Waarenmarkt.

Bromberg, 5. Dezember. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.)
Weizen: 130—136 M, geringere Qualität 125—129 M jeinlicher über Notiz.
Roggen: 112—118 M, geringe Qualität 108—111 M
Gerste, nach Qualität, 122—132 M
Braugerste: 133—140 M
Hafer: neuer 150—160 M
Kodjerben: nom. 155—165 M
Futtererbsen: 135—145 M
Spiritus nom. 31,00 M

Kirchliche Nachrichten für Kolmar i. P.

Sonntag, den 10. Dezember 1893.
In der Stadt. Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. Superintendent Wilmich.
Nachm. 4 Uhr: Missionssunde. Pastor Delfe.
In Bodanin. Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor Delfe.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 11. Dezember cr., von Vormittags 10 Uhr ab, werde ich in dem Geschäftslokal des Händlers J. Stern zu Samotschin

- eine Portion **Wug- und Kurzwaaren,**
- 3 Ladencassettorien,**
- 2 Leutische,**
- 1 Ladentreppe,**
- 1 Glasspind,**
- 1 Kleiderspind,**
- 1 Wäschspind,**
- 1 Komode,**
- 1 Spiegel,**
- 1 Sopha,**
- 1 Sophatisch,**
- 1 Nähtisch**

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern. Margonin, den 5. Dezember 1893.

Hauersberger,
Gerichtsvollzieher in Margonin.

In Folge sehr günstiger Abschlüsse bei einer billigen Bezugsquelle, bin ich in der Lage, **sämmtliche Leuchtwaren** zu sehr billigen Preisen abzugeben, und bitte ich das geehrte Publikum von dieser Offerte den ausgiebigsten Gebrauch zu machen.

Ueberzeugung macht wahr!
A. Schendel.

Hierdurch erlaube ich mir sehr ergebenst anzuzeigen, daß ich die **Cementrohr- und Kunststeinfabrik** in Malta bei Posen, welche von der Firma Hintz & Westphal bisher betrieben wurde, käuflich erworben habe und den Betrieb ohne Unterbrechung fortführe.

Ich bitte dieses mein Unternehmen durch gefl. Aufträge geneigtest unterstützen zu wollen und gebe ich die Versicherung, alle in dieses Fach schlagenden Aufträge promptest zu den zeitgemäß billigsten Preisen zu erledigen.

Preisverzeichnisse versende auf Wunsch gratis und franco.
Hochachtungsvoll
Th. Klose.

Lehrerverein Samotschin u. Umgegend.

Die nächste Sitzung findet am 9. d. Mts. im Lokale des Herrn Jacobi statt. Anfang Nachmittags 5 Uhr.

Tagesordnung:

1. „Sibirien, Land und Leute.“ Vortrag des Kollegen Senger.
2. Jahresbericht des Provinziallehrervereins.
3. Geschäftliches.
4. Gesang (Jahn Nr. 24).

Zahlreicher Besuch erwünscht.
Der Vorstand.

Gesucht

ein älteres zuverlässiges Hausmädchen bei einer alten kranken Dame. Meldungen nach Oberlesnitz an **Graf Koenigsmarck.**

Stubben, Strauch, Bretter-Abschnitte und trockene Schwarten

hat abzugeben
F. Retzlaff.

Pa Bratenschmalz

à Pfd. 60 Pf.
Pa amerik. Fett
à Pfd. 50 Pf.

offerirt **Curt Heymann.**

Christbaum-Confect

reichhaltig gemischt als Figuren, Thiere, Sterne etc. Kiste 440 Stück M. 2.80, Nachnahme. Bei 3 Kisten portofrei.

Paul Benedix, Dresden-N. 12.

Bestes amerikanisches Petroleum

hochfeinen **Schottenhering**

für Wiederverkäufer zu äußersten Preisen offerirt

Curt Heymann.



Einheitspräsident-Cigarren

„Merktbar schönste Aufmachungen bei merkant feinsten Tabaksorten versenden Hamburg, Admiralitätsstr. 65
W. Th. Ahrens & Ellerbrock
Cigarren-Fabrik und Versandthaus.
Selecta, vorzögl. Sumatracigarra, feinstes Aroma. Mille 45/66
Carilla, hochfeine „ sehr halbochte Sorte. „ 50/66
Fortuna, grossart. Qualitätsgitt., tadello. Geschmack „ 55/66
Provacho, unübertroffene Qualität und Brand „ 60/66
Hermanns, St. Felix mit Havana „ 70/66
Aguilla, Borneo m. Havana, hervorr. geschmackvoll. „ 80/66
Coscocha, 1892er Qualität, importärslich „ 90/66
Versandt von 1/10 = 100 Stück an, nur unter Nachnahme, resp. gegen Einzahlung des Betrages franko deutsches Reichspostgebiet. — Weihnachtsbestellungen erbiten wir rechtzeitig, um für pünktliche Effektivierung sorgen zu können.

Dachlatten, Jannstaketen, Bettstellenfüße, Tischfüße, Zaunpfähle, Kanthölzer und alle Sorten Bretter

verkaufe zu billigen Preisen auf meiner Dampfsgemühle in **Kolmar i. P.**
G. Francke.

Dr. med. Hope

homöopathischer Arzt in Hannover. Sprechstunden 8—10 Uhr. Auswärts brieflich.

Bei Appetitlosigkeit, Magenweh u. schlechtem Magen

nehme die bewährten **Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen** welche stets sicheren Erfolg haben. Zu haben in der alleinigen Niederlage in Post. à 25 Pfg. bei **Aug. Borchardt in Kolmar i. P.** Oswald Fest in Margonin.

Pflaumenauß

Magd. Sauerkohi
" **saure Gurken**
" **Schnittbohnen**
offerirt **Curt Heymann.**

Alles Berbrochene,

Glas, Porzellan, Holz u. s. w. fittet **Plüß-Stauffer-Kitt.**
Gläser zu 30 und 50 Pf. bei **A. Borchardt in Colmar i. P.**

Für Rettung von Trunksucht!

verleitet. Anweisung nach 17jähriger approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufshilfe, unter Garantie. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressirt: „**Privat-Anstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden.**“

Täglich frischen Aufschnitt

empfehlt **Otto Zieske,**
Schlachtermeister,
Pfoserer Straße Nr. 11.

Kiefern Kloben, Stubben, Reiser, sowie Eichen-Kloben und Eichen-Strauchhaufen

hat billigt abzugeben
C. Bigalke.

Die Modernwelt

Neuerdings erscheint
ohne Preis-Erhöhung in jährlich 24 reich illustrierten Nummern von je 12, statt bisher 8 Seiten, nebst 12 großen farbigen Moden-Panoramen mit gegen 100 Figuren und 12 Bellagen mit etwa 280 Schnittmustern. Vierteljährlich 1 M. 25 Pf. 75 Kr.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 4252). Probe-Nummern in den Buchhandlungen gratis, wie auch bei den Exprebillonen
Berlin W. 55. — Wien 1, Operng. 3.
Gegründet 1865.

Für Gemeindevorsteher.

Die nach amtlichen Mustern gefertigten Formulare zu **Liste der Gemeindeglieder und sonstigen Stimberechtigten (Muster A.)**
Liste der Gemeindeglieder und sonstigen Wahlberechtigten (Muster B.)
Wählerliste für die Wahlen zur Gemeindevertretung (Muster C.)

hält auf Lager
A. Spektorek's Buchdruckerei, Colmar i. P.

Bekanntmachung.

Die Eintragungen betreffend Handels-, Genossenschafts-, Zeichen- und Musterregister werden im Jahre 1894 durch

1. Deutschen Reichs- und Königl. Preussischen Staatsanzeiger,
2. Kolmar'er Kreisblatt,
3. Ostdeutsche Presse in Bromberg,
4. Schneidemühler Zeitung,

die Eintragungen betreffend kleinere Genossenschaften (§ 147 b. Ges. v. 1. Mai 1889) nur durch die ad 1 und 2 genannten Blätter bekannt gemacht.

Kolmar i. P., den 1. Dezember 1893.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Eintragungen in unseren Handels- und Genossenschaftsregistern sollen im Jahre 1894

1. im Deutschen Reichsanzeiger,
2. im Kreisblatt des Kreises Kolmar i. P.,
3. in der Schneidemühler Zeitung

veröffentlicht werden.

Die Veröffentlichung der durch das Genossenschaftsgesetz vorgeschriebenen Bekanntmachungen soll für kleinere Genossenschaften außer im Deutschen Reichsanzeiger nur in der Schneidemühler Zeitung erfolgen.

Schneidemühl, den 1. Dezember 1893.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten und Lieferungen für die Herstellung von 574,00 m Bohrlwerk an den Neheburdlichen bei Sophiadamm (südlich vom Bahnhof Friedheim gelegen) sollen in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Angebote sind bis zum **Freitag, den 15. Dezember d. Js., Vormittags 10 Uhr** an die untengenannte Wasserbau-Abtheilung versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen.

Die Zeichnungen und besonderen Bedingungen können während der Dienststunden im Geschäftszimmer eingesehen oder gegen eine freie Einzahlung von 50 Pf. bezogen werden.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Kolmar, den 1. Dezember 1893.

Königliche Wasserbau-Abtheilung Katel.

Holzverkauf.

Am **Donnerstag, den 14. Dezember 1893, Vormittags von 11 Uhr ab**, sollen im Gasthose der Frau Hoffmann zu Neuhütte, aus dem Forstrevier Wyszyn, der Beläufe Glaschütte und Grabowke

circa 1400 Stück

Kiefern Schneide- und Bauhölzer,

unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen, zum Verkauf gestellt werden.

Forsthaus Grünwald, den 3. Dezember 1893.

Die Forstverwaltung.

Ausschliesslich nur baare Geldgewinne gelangen in der am 16. Januar 1894 und folgende Tage stattfindenden Ziehung der

VI. Uimer

Münsterbau - Geld - Lotterie

zur Verloosung. **Baar: 342,000 Mark.**
Gesamtgewinne

Hauptgewinne à 75,000, 30,000, 15,000 u. s. w.

Original-Loose à 3 M., Porto und Liste 30 Pfg. (für Einschreiben 20 Pfg. extra) empfiehlt und versendet auch gegen Nachnahme das Bankgeschäft

Carl Heintze, Berlin W., Hôtel Royal

Unter den Linden 3.

In vorgerückter Saison ist es mir gelungen, einen großen Posten **streng moderne Wintermäntel, Jaquettes, Capes, Mädchen- und Kindermäntel** billig einzukaufen, und bin ich durch vortheilhaften Einkauf im Stande, jeden Mantel, Jaquette etc. um **20 Prozent billiger** als zu Anfang der Saison abzugeben.

Auch empfehle mein **vollständig sortirtes Lager** in **Kleiderstoffen, Tuchen, Müssen, Gardinen** und **Läufern** zu billigen Preisen.

Leopold Zander,
in Firma Joseph Zander.

Pferde-Verkauf.

Freitag, den 8. Dezember cr., Vormittags $\frac{1}{2}$ 11 Uhr sollen Borwerk Schleinitz bei Weissenhöhe

9 überzählige Ackerpferde

meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

Wirft, den 4. Dezember 1893.

Königl. Remontedepot-Administration

Um mein sehr reichhaltiges Lager **Damenmänteln** zu räumen, verkaufe dieselben von heute ab zu bedeutend ermäßigten Preisen. **Paletotstoffe** für **Herren** in großer Auswahl und großer Farberweiterter Waare gebe ebenfalls **sehr billig ab.** **Th. Schwantes**

Zur Parzellirung des dem Gutsbesitzer Herrn Mahnike gehörigen Gutes Studsin Nr. 2 in

Rentengüter

steht Termin

am **16. Dezember d. Js., Vormittags 10 Uhr** im dortigen Gasthose an.

Das Gut eignet sich durch die gute Lage der Wiesen vorzüglich Rentengütern.

Nähere Auskunft ertheilt auch vorher der Besitzer sowie der Untzeichnete.

J. Rosenau, Zachasberg.

Richters Anker-Steinbankkasten

stehen noch wie vor unerreicht da; sie sind das beliebteste Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei Jahre. Sie sind billiger, wie jedes andre Geschenk, weil sie viele Jahre halten und sogar nach längerer Zeit noch ergänzt und vergrößert werden können. Die echten

Anker-Steinbankkasten

sind das einzige Spiel, das in allen Ländern ungetheiltes Lob gefunden hat, und das von allen, die es kennen, aus Überzeugung weiter empfohlen wird. Wer dieses einzig in seiner Art dastehende Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, der lasse sich von der unterzeichneten Firma

erläutern die neue reich illustrierte Preisliste kommen, und lese die darin abgedruckten aus günstigen Gutachten. — Beim Einkauf verlange man gefälligst ausdrücklich: Richters Anker-Steinbankkasten und weise jeden Kasten ohne die Fabrikmarke Anker scharf als unecht zurück; wer dies unterlässt, kann leicht eine minderwertige Nachahmung erhalten. Die echten Anker-Steinbankkasten sind zum Preise von 1 Mk., 2 Mk., 3 Mk., 5 Mk. und höher vorrätig

in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.

Neu! Richters Geduldspiele: Et des Columbus, Mikableiter, Zornbrecher, Grillenlöter, Dualgeist, Pythagoras ufm. Preis 50 Pf. Nur echt mit Anker!

E. Ad. Richter & Cie., K. u. R. Hoflieferanten, Rudolfstadt (Ehringen), Nürnberg, Ulten (Schweiz), Wien, Rotterdam, London E.C. u. New-York.



Zur gefälligen Beachtung!

Hierdurch offerire dem geehrten Publikum

best. gemahl. Zucker	à Pfd.	0,30 Mk.
" Brode-Zucker	3 "	1,00 "
" Dampf-Coffee's das Pfund	von 1,20—1,60	"
" Bratenschmalz	à Pfd.	0,60 "
" amerik. Fett	à "	0,50 "
" amerik. Petroleum	3 Str.	0,50 "
" Spiritus	à "	1,00 "
" Braunkohle ab Lager	à Str.	1,00 "

Ferner offerire zu dem bevorstehenden **Weihnachtse** beste **Russisch-Essenz** à Fl. 1,00 Mk., **Rum** die Fl. von 75 Pf. **Ungar- und Rothweine** zu den billigsten Preisen, sowie **Wachslichter, Baumkerzen, Paraffin- und Stearin-Lichter.**

Um gütigen Zuspruch bittet

J. Hirschberg, Kolmar i. P.

Verein der Bücherfreunde

Vorstand
 Martin Greif Hermann Helberg
 Otto von Leiner
 Alexander Baron von Roberts
 Ernst von Waldow



Geschäftsleitung
 Snaul & Grund
 Verlagsbuchhandlung
 Berlin W. 62

Satzungen

Zweck

Der Zweck des Vereins besteht darin, die Verbreitung aller Bücher, einer guten, gediegenen, literarischen Unterhaltung und führt sich zur Aufgabe, seinen Mitgliedern eine Reihe hervorragender Werke der zeitgenössischen deutschen Literatur — nicht Überlegungen — zum billigen Preise zugänglich zu machen.

Bestand

Mitglied kann jedermann werden, auch Ausländer. Ausgeschlossen sind nur Leihbibliotheken und zu geschäftlichen Zwecken betriebene Lesebibliotheken.

Der Beitritt kann jederzeit geschehen, verpflichtet aber für mindestens ein Vereinsjahr, das jeweils am 1. Oktober beginnt. Die schon erschienenen Bände werden alsbald nachgeliefert.

Jede Buchabteilung nimmt Anmeldebücher entgegen und vermittelt auch die Zubehörung der Druckausgaben.

Erscheinungsweise

1. Es erscheinen 1 bis 10 Hefen des Jahres in regelmäßigen Zwischenräumen von 1 in sich abgeschlossene Werke, zusammen mindestens 180 Druckbogen zu je 16 Seiten Text. Sie bestehen zum größeren Teil in unterhaltend, belehrenden, — zum andern in allgemeinverständlich-wissenschaftlicher Literatur.

Die Bestimmung der Reihenfolge und etwaige Änderungen bleibt der Geschäftsleitung vor.

Beitrag

Der vierteljährliche Beitrag beläuft sich auf 3 M. 75 Pf. (= 2 Gld., 26 Kr. oder 5 Gr.) für die gebotene Ausgabe — vorausbezahlen — und auf 4 M. 50 Pf. (= 2 Gld., 70 Kr. oder 6 Gr.) für die gewünschte Ausgabe. Der Beitritt verpflichtet jedoch für das ganze Jahr.

Weitere Satzungen sind nicht zu stellen. Die Druckausgaben werden einzeln auch an Nichtmitgliedern abgegeben, jedoch nur zu erhöhten Einzelpreisen.

Das deutsche Publikum aus der Leihbibliothek heraus an ein eigenes Bücherbrett zu gewöhnen — war der leitende Gedanke bei der Gründung des Vereins — und vor allem auch die Anlegung eigener kleiner Büchereien von guten und gediegenen Werken mit thunlichst geringen Kosten zu ermöglichen. Es muß unserem Volke, nicht bloß denen die sich den „Lugus“ gestatten können, Bücher zu kaufen, zum Bedauern werden; die Werke, nicht nur seiner Klassiker, sondern auch seiner zeitgenössischen Dichter und Schriftsteller zu können, und um sich zu haben. Gute Bücher sind die besten Freunde.

Es haben sich dem Verein im Laufe der zwei Jahre seines Bestehens beinahe

Zwölftausend Mitglieder

angeschlossen. Ein stiller, schöner Erfolg, der zur Genüge beweist, daß der Gedanke der Gründung ein richtiger und zeitgemäßer war, der aber auch notwendig war, um das Unternehmen lebenskräftig zu halten.

Die Geschäftsleitung hat keine Mühe und kein Geldopfer gescheut, auch für den am 1. Oktober 1893 beginnenden

neuen dritten Jahrgang

wiederum eine Reihe vortrefflicher Werke erster deutscher Schriftsteller zu erwerben, nicht Übersetzungen, wie zu betonen ist, sondern sämtlich Originalarbeiten — obgleich es bekanntlich zu den großen Seltenheiten gehört, daß ein Schriftsteller von Bedeutung auf den vorherigen Abdruck seiner Arbeit in einer Zeitschrift verzichten kann, ehe dieselbe als Buch erscheint. Der Jahrgang wird wie bisher wieder

acht Bände

im Umfang von 150 bis 160 Druckbogen zusammen bringen und zwar zu dem ausnehmend geringen Preise von

vierteljährlich nur Mk. 3.75

für die geheftete und Mk. 4.50 für die gebundene Ausgabe.

Den feststehenden

Inhalt

der acht Bände dieses neuen dritten Jahrgangs bilden:

Magimilian Schmidt: Hancicka, das Chodenmädschen. Kulturbild aus dem böhmisch-bayrischen Waldgebirge. Der Roman spielt in der Jetztzeit und schildert in ebenso spannender, zum Teil höchdramatischer als unbewegter Weise den eigenartigen Volks- und Landescharakter der Choden, eines alten Volksstammes der böhmisch-bayrischen Waldgebirge, der sich bis heute noch mit seinen früheren Sitten und Einrichtungen erhalten hat. Der Dichter gibt hier wiederum sein Bestes.

Norddeutsche Erzähler: Novellen von Wilhelm Jensen (Altflorantinsche Tage), Heinrich Seidel (Die silberne Verlobung), Julius Stinde (Martins-hagen, eine Erzählung abseits der Heerstraße).

Der Band schließt sich in freier Folge an die im vorigen Jahrgang erschienenen Novellen von Heiberg und Konrad Tilmann an, bildet jedoch wie dieser ein völlig selbständiges und abgeschlossenes Ganzes.

Johannes Renatus: Johann von Schwarzenberg. Ein Lebens- und Geschichtsbild aus d. 15. u. 16. Jahrhundert. Auf Grund eingehendster Quellenstudien giebt das Werk eine höchst lebensvolle, anziehende und feinkarakteristische Schilderung aus der Zeit der Reformation, jenes ersten großen Aufsturus deutschen Wefens und Wollens. Kuther, Därer, Pirckheimer, Wischer — alle treten in greifbarer Plastik und Anschaulichkeit vor das Auge des Lesers, ohne daß der Verfaßter durch „langweilige Wissenschaftlichkeit“ ermüden würde.

Hippolyt Haas, Prof. Dr.: Aus der Sturm- u. Drangperiode der Erde. Skizzen aus der Entwicklungsgeschichte unseres Planeten. Zweiter, in sich abgeschlossener Teil mit 163 Abbildungen.

Bildet die Fortsetzung zu dem im Januar 1893 erschienenen ersten Teil und behandelt nicht minder klar und interessant wie dieser die verschiedensten einschlägigen Kapitel. Beide Bände sind vollständig für sich abgeschlossen: I. Abschnitt: Gebirgsbildung und Erdbeben. II. Abschnitt: Sedimentäre Gesteine;

Tier- und Pflanzenwelt der Vorpelt und ihre Entwicklung im Laufe der geologischen Perioden; Archaische Ara; die Fossilien oder Diepfeinerungen; Paläozoische Ara; Mesozoische Zeit; Känozoische Pflanzenformen und Tiergruppen; Sedimentärformationen, mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands.

Neuland: Ein Sammelbuch moderner Prosadichtung. Mit Beiträgen von: Otto Julius Bierbaum, M. G. Conrad, Anna Croissant-Kaß, Richard Dehmel, Max Dreyer, Casar Flaschlen, Max Halbe, Heinrich Hart, Julius Hart, Otto Erich Hartleben, Maria Janitschek, Delle von Pillestron, John Henry Mackay, Oskar Panizza, Carl Neuling, Julius Schramberger, Johannes Schlaf, Emil Pring, zu Schönaich-Carolath, und Anderen; herausgegeben von Dr. Casar Flaschlen.

Dieses Sammelbuch soll unserem Leserkreise die Kunst und die Kunstbestrebungen unserer jüngeren deutschen Schriftsteller vermitteln. Der Herausgeber hat sich eine möglichst sorgfältige Auswahl angeeignet sein lassen, jedoch mit völliger Wahrung der Eigenart und der besonderen literarischen Physiognomie der einzelnen Dichter. Das Buch wird allgemein großes Aufsehen erregen.

Fritz Mauthner, Die Geisteslehre. Humoristischer Roman.

Mauthner wendet sich in diesem Roman mit all seinem Humor und mit prächtiger Satire gegen die Nüchternheit unserer Spiritisten und Geisteslehrer und entwirft mit drastischer Anschaulichkeit eine große, höchst spannende und unterhaltende Entlarvungs-scene.

Otto von Leizner: Kalenpredigten für das deutsche Haus. Ungehaltene Reden eines Ungehaltenern.

Leizners allgemein bekannte und beliebte, auf schärfste Beobachtung und auf vielseitiges Wissen sich gründende Darstellungsart kommt in diesen „Kalenpredigten“ aufs Glänzendste und Lebenswürdigste zum Ausdruck. Ein fein ironisierender Humor, wie ihn nur wenige besitzen, führt ihm die Feder, wie schon der Titel zeigt, und macht dieses „Predigtbuch“ zu einer höchst anregenden Lektüre.

Luise Westlich: Aus dem Herentessel der Zeit. Frauenstudium und Frauengröße.

Ein moderner Roman großen Stils, der der Verf. zahlreiche neue Freunde und Verehrer zuzählen wird.

Die Veröffentlichungen

des
Ersten Jahrgangs 1891/92

Todsünden. Roman v. Hermann Heiberg. Einzelpreis geh. Mk. 5; geb. Mk. 5.75.

Die Pöhl . . . der Roman bietet eine ganze Gallerie prächtig gezeichnete Persönlichkeiten, ebenso ganz meisterhafte Schilderungen der Natur und Gegenden, und er ist so weit von dem schmutzigen Realismus, der jetzt wuchert, entfernt, daß man ihn mit Vergnügen lesen wird . . .

Aus Mitleid und andere Novellen von Alexander Baron von Roberts. Einzelpreis geh. Mk. 5.50; geb. Mk. 6.25.

Neue Zürcher Zeitung: Das ist doch einmal ein Schriftsteller mit einem Gesicht und einer Haltung; und zwar verrät das Gesicht Geist und die Haltung Vornehmheit und Charakter. Wir empfehlen diese Sammlung als eine Unterhaltungslektüre für Weltleute, die das Gefühl nicht verlernt haben.

Seelenanalysen. Novellen von Max Nordau. Einzelpreis geh. Mk. 3; geb. Mk. 5.75.

Kölnische Zeitung: Diese Erzählungen haben nicht, wie man vermuten könnte, etwas pessimistisch Zugespitztes oder paradox Verwegenes an sich. Sie vereinigen vielmehr feine Lebensbeobachtung mit gesunder Folgerichtigkeit und geben der geistigen Klarheit der Stoffbehandlung den vergoldenden Schimmer vorzüglicher Darstellungsweise.

Aus Urdas Born. Schilderungen und Betrachtungen im Lichte der heutigen Lebensforschung von Dr. Theodor Jaensch. Einzelpreis geh. Mk. 3.75; geb. Mk. 4.50.

Kreuz-Zeitung: Auf Grund reichen Wissens erhebt sich des Verfassers Anschauung zu dichterischer Auffassung der Mutterarbeit der Natur im Bau des Weltalls, um dann, getragen von solch idealem Zuge, durch einzelne Bilder und Schilderungen aus dem Pflanzen- und niederen Tierleben die Naturerkenntnis zu fördern.

Carriere. Roman von Olga Wohlbrück. Einzelpreis geh. Mk. 3; geb. Mk. 3.75.

Hamburgischer Correspondent: Der Roman zeigt diese fesselnde Kraft und herzwinnende Schönheit. Der Leser wird es sicherlich kein überschwengliches Lob nennen, wenn wir behaupten, daß die Verfasserin zu den geistig kraftvollsten und hervorragenden deutschen Romanschriftstellerinnen unserer Tage gezählt werden muß. —

fliegender Sommer. Geschichten von Ludwig Ganghofer. Einzelpreis geh. Mk. 5.50; geb. Mk. 6.25.

Schwäbischer Merkur: Man hat bei dem Buche stets die Empfindung, mit einem echten Dichter zu gehen, der aus dem Vollen schöpft, und dem es an dem schönsten und passendsten Ausdruck für die reich emporgewellenden Bilder seiner Phantasie niegenos fehlt.

Zwei reiche Frauen. Roman von M. von Eschen. Einzelpreis geh. Mk. 3; geb. Mk. 3.75.

Altonaer Tageblatt: Schilderungen und Charaktere haben Leben und Farbe, das Leben in unserer guten Gesellschaft ist mit scharfem Bild erfasst, und so wird das fesselnde Buch viele und dankbare Leser finden.

Vom grünen Wasser. Seegegeschichten u. Schilderungen von Johannes Biegler. Einzelpreis geh. Mk. 3; geb. Mk. 3.75.

Die Nation: Ein Hamburger Kind, das seit Jahren zu den Größten des Wiener Feuilletons gezählt wird, sammelt in diesem Bande eine Reihe seiner feinsten Marinefische. Seine Besonderheit sind Stillleben, Stimmungsbilder, die in ihrer Kraft und Kunst durchweg selbständiges Gepräge an sich tragen. Alles in allem will die schöne Sammlung weit lieber gelesen und genossen, als beredet und gelobt sein.

Zweiter Jahrgang 1892/93

Das Leben auf der Walze. Roman von Wolfgang Kirchbach. Mit 10 Vollbildern auf Kupferdruckpapier v. Georg Koch. Einzelpreis geh. Mk. 5; geb. Mk. 5.75.

Die Kreuzzeitung: „Was beim ersten Eindring von drastischem Humor erfüllt, lebhaft interessant und original erscheint, regelt uns bei näherer Betrachtung mit tiefem und herrlichem Mitleid. Wie diese „armen Teufel“ und „geplagten Bürschen“ sind verlorenen Söhne unseres Volkes und gehören zu uns. Es ist ein verdienstliches Werk Kirchbachs, diese bunte, jämmerliche Schar zu hehlen seines Buches zu machen. Seine unterhaltende Darstellung bildet die Vorstufe zu ernstlicher Betrachtung und pflichtmäßiger Erwägung.“

Öste sie! Roman von Baldini Gröller. Einzelpreis geh. Mk. 3; geb. Mk. 3.75.

Als Gegenstück des Kirchbachs Roman eine lebenswahre Schilderung aus den höchsten Gesellschaftskreisen Wiens, voll schönen Humors, bezaubernder Anmut und Schalkhaftigkeit, zugleich spannend in seinem Aufbau, meisterhaft in der Charakteristik. Wiener Literaturzeitung: Um es gleich vorweg zu sagen: Ein ganz herrliches Buch!

Pester Lloyd: . . . ein Buch, das niemand aus der Hand legen wird, ohne jenes wohlthuende Lächeln, das der innerlichen Befriedigung besser Ausdruck verleiht, als irgend welches gesprochen, wortreiche Lob.

Aus der Sturm- und Drangperiode der Erde. Skizzen aus der Entwicklungs- geschichte unseres Planeten. Von Prof. Dr. G. Haas. I. Teil. Mit 55 Abbildungen. Einzelpreis geh. Mk. 4; geb. Mk. 4.75.

Kieler Zeitung: Ist schon das Erscheinen eines jeden populär-wissenschaftlichen Werkes, welches dem großen Publikum Gelegenheit bietet, wichtige Resultate wissenschaftlicher Forschung sich eigen zu machen, mit Freude zu begrüßen, so verdient das vorliegende Werk in besonderem Maße Berücksichtigung. Der gebildete Laie muß an ihm sein bei sonderes Wohlgefallen haben, da die Auswahl des Stoffes, deren Schwierigkeit nicht zu verkennen ist, eine sehr glückliche ist; der Verfasser hat es sich bei besonders angelegen sein lassen, dem Leser keine trockene Aufzählung geologischer Thatfachen entgegen zu bringen, sondern den Stoff, in leichte, gefällige, zuweilen poetische Form gekleidet, durch besonders viele treffende und interessante Beispiele für die geschilderten Verhältnisse und Phänomene, durch häufige Ausflüge ins Gebiet der Geschichte, oder der Technik und Baukunst oder sonstiger praktischer Verwerthung, zu einer nicht nur lehrreichen, sondern auch angenehmen und unterhaltenden Lektüre zu verarbeiten. Das Werk kann daher nur angelegentlich empfohlen werden. Auch für Nichtmitglieder des Vereins der Bücherfreunde ist der Preis einmäßiger.

Pfarrer Streccius, Roman v. C. Ehrlich.
 Einzelpreis geb. Mf. 5; geb. Mf. 5.25.

Berliner Neueste Nachrichten: ... Was aber der ganzen Darstellung ihren Reiz und ihr Aroma giebt, wenn der Ausdruck gefasst sehr soll, das ist das offenbar unerschöpfte getreue Kolorit, ist die ganze lebensvolle Schilderung ethischen und sinnlichen Volkstums. Das episch-didaktische Kapitel von der Dorchodrigkeit im Hause Colli ist eine wahre Perle dieser Art und läßt erkennen, wie genau und tief die Verfasserin den Boden kennt, auf dem sie ihre Erzählung spielen läßt.

Deutsches Protestantenblatt: Eine gut geschriebene Erzählung ersten Inhalts: Der Liebe, Eifersucht und Eids, Dramatik eines vorerzählenden evangelischen Pastors in den russischen Oisepprodukten, trefflicher auf großstädtisches Treiben, und weltverlorene Einseitigkeit, Spiegelbilder großer und kleiner Menschenseelen.

Der Telamone: Roman von Fedor von Bobelitz. Mit 27 Zeichnungen von Friedrich Stahl. Einzelpreis geb. Mf. 6; geb. Mf. 7.

Leipziger Tageblatt: ... aus dem Treiben auf der Rennbahn, den Salons der großen Gesellschaft und hinter der Kulissee — in allem spürt man den Atem voller Lebenswahrheit, und das Kontrastreiche des Gesamtbildes erhöht sich ständig nach das Interesse an demselben. Auch gedankliche Vertiefung ist in den Werken nicht abzusprechen. Gegen 100 Illustrationen versehen diese Bücher noch einen besonderen Schmuck.

Kallia Kypris. Aus Alt-Syracus. Roman von J. Schlegel. Einzelpreis geb. Mf. 3; geb. Mf. 3.75.

Einzelne können die Bände der beiden ersten Jahrgänge auch an Mitglieder des neuen Jahrgangs nur zu den herabgesetzten Einzelpreisen abgegeben werden.

Wir empfehlen die vollständigen Jahrgänge zum Preise von Jah. 15. — für die gehestete, und Jah. 18. — (in besonderem Maße Jah. 20. —) für die gebundene Ausgabe als vornehme, sadne, reichhaltige Gesandwerke, die überall große Freude bereiten werden.

Berlin W. 62

Kurfürstenstraße 128



Die Geschäftsleitung
 Schall & Grund
 Verlagsbuchhandlung

Mitglied-Anmeldung

An die Verlagsbuchhandlung Schall & Grund, Berlin, W. 62
 Kurfürstenstraße 128

Unterzeichnete tritt dem Verein der Bücherfreunde auf Grund seiner Satzungen für das Jahr 1893/94 als Mitglied bei und wünscht Zusendung der Veröffentlichungen des Vereins in gehesteten Bänden.
 gebundenen Bänden.

Wird Nachbezug des ersten — zweiten Jahrgangs gewünscht: ja nein
 Ort und Tag Name und Stand

Die Zusendung der Veröffentlichungen erfolgt auf Wunsch durch eine dortige Buchhandlung oder, wo eine solche nicht vorhanden, portofrei direkt durch die Post an die ausländische Mitglieder — also solche, die außerhalb Deutschlands und Österreichs wohnen — haben bei direkter Zusendung jährlich 18 Mf. für gehestete, 21 Mf. für gebundene Bände zu zahlen. Wenn die Sendungen „eingeschrieben“ gewünscht werden, ist die Gebühr hierfür (jährlich 1 Mf. 160) noch außerdem zu bezahlen.